

Tower-Kaserne bleibt

Colonel James Wilberforce geht im November in den Ruhestand

Von Hans Ramberg

Dülmen. „Die Dülmener Tower-Kaserne bleibt“, erklärte Colonel James Wilberforce trotz der aktuellen Umstrukturierungen in der britischen Armee gestern Abend bei der 4. Deutsch-Britischen Runde in der Feuer- und Rettungswache Dülmen.

Es war die Abschiedsrunde für den Standortkommandanten des britischen Depots im Dernekamp, denn im November geht der Oberstleutnant in Pension und dann auf die Insel Gozo vor Malta. Dort hat sich der Offizier eine Mühle gekauft. So wie sein Vorgänger Malcolm Ingram, der sich eine Mühle in Frankreich kaufte.

Zur geselligen Runde begrüßte Stadtbrandinspektor

Uwe Friesen zahlreiche Gäste. Gekommen waren unter anderem Bürgermeister Jan. Dirk Püttmann, dessen Stellvertreterin Irmgard Knoke, Kreisdirektor Joachim Gilbeau und Luftwaffenmajor und Squadron-Leader Mark Rowlands, der Nachfolger von James Wilberforce.

Mark Rowlands kennt sich in Dülmen aus, er war nämlich zwei Jahre lang Leiter in den Geschäftsbereichen Lager und Distribution in der Tower-Kaserne.

Diese Runde, so James Wilberforce, sei eine traurige Runde. Es sei für ihn ein trauriger Anlass. Denn er habe die Zeit in Dülmen genossen. 2003 hätten er und seine Frau keine zehn Sekunden überlegt, nach Dülmen zu gehen, meinte der Offi-

zier. Jetzt gehe er nach Malta, weil dort die Sonne scheine und es in Deutschland immer regne, meinte er schmunzelnd. Es sei eine fantastische Zeit in Dülmen gewesen, betonte er.

Im Anschluss stellte Uwe Friesen noch einmal die Dülmener Feuerwehr vor, und der Bürgermeister erinnerte noch einmal an die Schneekatastrophe am ersten Adventswochenende des vergangenen Jahres. In Dülmen seien damals über 3000 Einsatzkräfte zusammengezogen worden, und auch die Zusammenarbeit mit dem Militär habe gut geklappt.

An den scheidenden Kommandeur gewandt meinte Püttmann: „Wir werden Sie vermissen, und Sie werden uns vermissen“.